

Arbeitsblatt 1 „Konjunkturphasen“

Konjunktur

Oft hört man in den Nachrichten von den „Aktivitäten der Konjunktur“ und den Auswirkungen der Konjunktur auf unsere Wirtschaft. Verläuft die Konjunktur positiv, gibt es weniger Arbeitslosigkeit, höhere Gehälter und die Wirtschaft ist generell aufstrebend. Ist die Konjunktur in einer negativen Phase, erhöht sich die Arbeitslosigkeit und das für Konsumzwecke verfügbare Einkommen sinkt. Die Wirtschaft erlebt einen Abschwung. Doch was ist denn jetzt eigentlich genau Konjunktur und wie verläuft sie?

Als **Konjunktur** bezeichnet man ein über mehrere Jahre hinweg in einer Volkswirtschaft wiederkehrendes Grundmuster von Auf und Ab der wirtschaftlichen Aktivität. Die wellenförmigen Auf- und Ab-Bewegungen der Wirtschaft werden durch den Konjunkturzyklus dargestellt.

Der Konjunkturzyklus besteht aus den Phasen ‚Aufschwung‘, ‚Hochkonjunktur/Boom‘, ‚Abschwung‘ und ‚Konjunkturtief‘. Die Phase des **Aufschwungs** ist durch steigende Nachfrage und somit steigende Produktion, steigende Preise, steigende Gewinne, steigende Investitionen und steigende Löhne gekennzeichnet und hat eine sinkende Arbeitslosenzahl zur Folge.

Der sich an den Aufschwung anschließende **Boom** bildet den Hochpunkt der Konjunktur. Hier sind die Kapazitäten stark ausgelastet, es werden hohe Gewinne erzielt und es besteht geringe Arbeitslosigkeit. Das Lohnniveau und die Preise steigen an.

Nach dem Boom geht das Wirtschaftswachstum wieder zurück und man spricht von einem **Abschwung**. Die Nachfrage klingt ab, die Produktion wird verringert, Gewinne, Investitionen sinken und Arbeitslosigkeit steigt.

Das **Konjunkturtief** schließlich zeichnet sich durch eine geringe Nachfrage, brachliegende Kapazitäten und meist steigende Arbeitslosigkeit aus. Häufig befindet sich die Wirtschaft dann in einer Krise.

Die Konjunktur ist messbar. Das Bruttoinlandsprodukt (die Gesamtwert aller Waren und Dienstleistung, die in einem Land innerhalb eines Jahres produziert werden) ist hierfür der Messindikator. Schwankungen geben gute Hinweise auf den Verlauf der Konjunktur. Ein steigendes Bruttoinlandsprodukt spiegelt somit eine gute Konjunktur wider und steht für wirtschaftlichen Aufschwung.

Neben dem Bruttoinlandsprodukt gibt es viele weitere Indikatoren, die der Identifizierung und Messung der Konjunkturphase dienen. Der Verbraucherpreisindex, die privaten Konsumausgaben, Investitionen, der Produktionsindex, Umsätze von Unternehmen, Preise, sowie die Arbeitslosenquote sind einige von diesen Indikatoren.

Arbeitsaufträge:

1. Im Text „Konjunktur“ hast du einen ersten Eindruck des Konjunkturzyklus mit seinen unterschiedlichen Phasen erhalten. Diese Phasen werden nun näher beleuchtet. Schneide dazu die vorgegebenen Stichworte aus und versuche, sie an die richtige Stelle in der Tabelle zu platzieren.
2. Versuche in einem weiteren Schritt, anhand der Informationen aus dem Text und der vorangegangenen Aufgabe, den Konjunkturzyklus graphisch im folgenden Diagramm darzustellen und zu benennen.



Tabelle	Aufschwung	Abschwung
Nachfrage und Produktion		
Beschäftigung		
Einkommen		
Konsum und Sparen		
Preisentwicklung/Inflation		

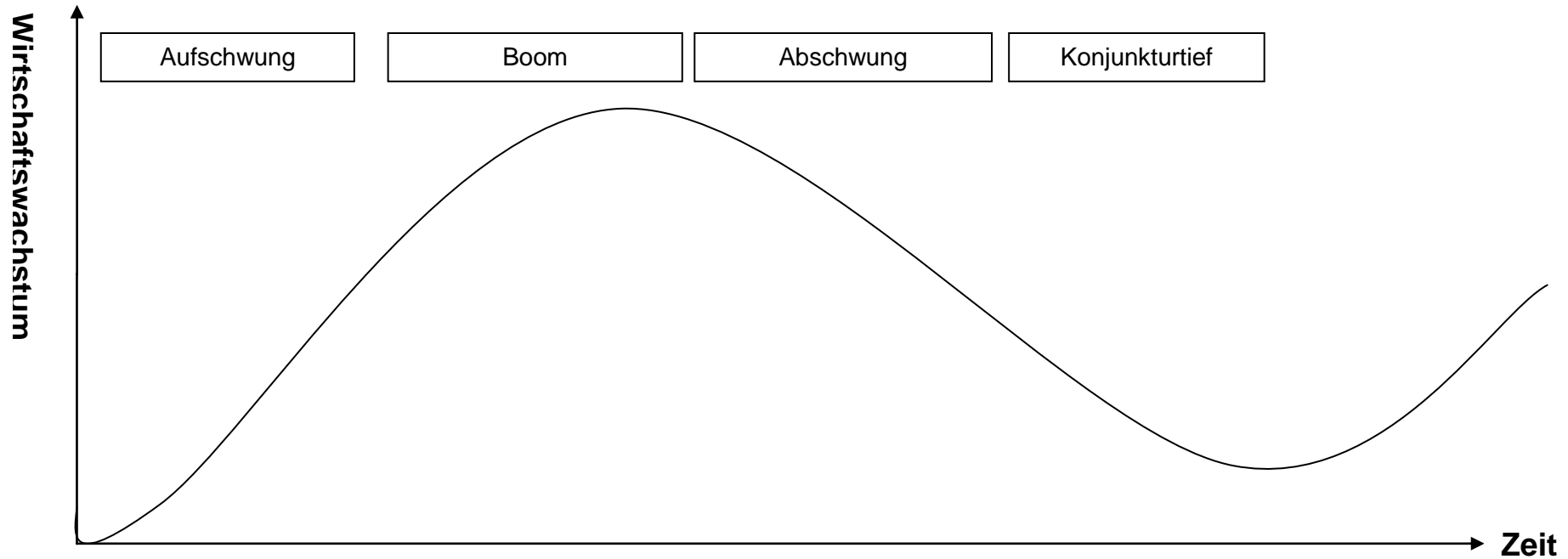
Stichworte

Nachfrage und Produktion	Erhöhte Sparsamkeit
Nachfragerückgang	Zunahme der Kreditnachfrage
Produktionsausweitung	Preisentwicklung/Inflation
Anstieg der Investitionen	Konsumgüterpreise sinken
sinkende Produktionsauslastung	Zinsen steigen an
Betriebsstilllegungen	Inflationsraten sinken
erhöhter Konsum	anziehende Großhandelspreise
Beschäftigung	
Entlassungen	
offene Stellen	
steigende Arbeitslosigkeit	
Beschäftigungszunahme	
Anstieg der Überstunden	
Einstellungen	
Sonderschichten	
Einkommen	
Abbau übertariflicher Leistungen	
Lohnsteigerungen	
Gewinnexpansion	
Verluste	
steigende Massenkaufkraft	
Konsum und Sparen	
Zuversichtliches Konsumklima	
unsichere Zukunftserwartungen	

Erwartete Schülerlösungen

	Aufschwung	Abschwung
Nachfrage und Produktion	Produktionsausweitung Anstieg der Investitionen erhöhter Konsum	Nachfragerückgang sinkende Produktionsauslastung Betriebsstilllegungen
Beschäftigung	offene Stellen Beschäftigungszunahme Anstieg der Überstunden Einstellungen Sonderschichten	Entlassungen steigende Arbeitslosigkeit
Einkommen	Lohnsteigerungen Gewinnexpansion steigende Massenkaukraft	Abbau übertariflicher Leistungen Verluste
Konsum und Sparen	Zuversichtliches Konsumklima Zunahme der Kreditnachfrage	unsichere Zukunftserwartungen Erhöhte Sparsamkeit
Preisentwicklung/Inflation	anziehende Großhandelspreise	Zinsen steigen an Inflationsraten sinken Konsumgüterpreise sinken

Erwartete Schülerlösung



- steigende
 - Nachfrage
 - Produktion
 - Preise
 - Gewinne
 - Investitionen
 - Löhne
- sinkende Arbeitslosigkeit
- Vollbeschäftigung
- Kapazitätsauslastung,
- hohe Gewinne
- sinkende
 - Nachfrage
 - Produktion
 - Preise
 - Gewinne
 - Investitionen
 - Löhne
- steigende Arbeitslosigkeit
- Brachliegende Kapazitäten
- hohe Arbeitslosigkeit